Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 12

Artikel: Gespräch über den Gartenzaun
Autor: Bellmont, Anna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1066438

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gespräch über den Gartenzaun

Von Anna Bellmont

A.: *Lohnt sich eigentlich Ihr Garten?*

B.: *O ja, sehr — obschon ich für das Geld, das ich für Gerätschaften, Samen und Dünger auslege, Beeren und Gemüse auf dem Markte kaufen könnte.*

A.: *Aha, ich verstehe — Sie werten die gesundheitlichen Vorteile sehr hoch?*

B.: *Nicht so hoch wie Sie glauben, wenigstens nicht, wenn Sie auf die physische Gesundheit anspielen.*

A.: *Die meinte ich in der Tat und wüsste nicht, inwiefern sich der Garten sonst noch lohnen könnte.*

B.: *Sie müssen die Sache auf eine höhere Ebene schieben. Der grösste Gewinn liegt nach meiner Erfahrung darin, dass uns Gartenarbeit etwas zurückgibt, was die meisten Menschen verloren haben — den Respekt vor den Dingen!*

A.: *Wie meinen Sie das?*

B.: *Zum Beispiel so: Ein Eisenbahnwagen voll Kabis ist einem plötzlich mehr als nur ein Eisenbahnwagen voll Kabis. Man umtastet gleichsam zärtlich jedes einzelne Stück, empfindet sein Werden in menschlicher Sorge und Arbeit und spürt den Duft der Gnade, der über allem Gewachsenen liegt.*

A.: *Ich begreife und ich ahne, dass solches den Menschen erlöst von Leib und Seele ruinierender Schlemmerei.*

B.: *Das ist es, und ein anderes kommt hinzu: die wiederhergestellte, heilsame Abhängigkeit vom Wetter, um die uns Pelzmantel und Zentralheizung prellen.*

A.: *Wollen Sie damit sagen, dass Sie bei jedem Wetter im Garten arbeiten?*

B.: *Durchaus nicht, das tut niemand, der nicht durch besondere Umstände dazu gezwungen wird. Aber ist meine Abhängigkeit vom Wetter kleiner, wenn ich hinter schützenden Fenstern zuschaue, wie der Hagel mein Bohnenbeet vernichtet?*

A.: *Nein. Aber darin einen Nutzen zu sehen will mir nicht gelingen.*

B.: *Es stärkt die Widerstandskraft der Seele!*

Tuchfabrik Schild A.-G.

Bern und **Liestal**

Kleiderstoffe

Wolldecken

Grosse Auswahl — Fabrikpreise

Verlangen Sie Muster — Versand an Private

Annahme von Wollsachen